

## 90. Geb. Pfarrer Elimar Weibler, Neef

Grußwort Bürgermeister Karl Heinz Simon anlässlich  
90. Geb. Pfarrer Elimar Weibler, Neef

Kommen und Gehen, es bestimmt unser Leben. Viele von Ihnen, meine Damen und Herren, und ganz sicher Sie, lieber Herr Pfarrer Weibler, haben heute an den Tag gedacht, an dem Sie als junger Pfarrer, sicherlich mit vielen Erwartungen bedacht, in die Gemeinde Neef kamen.

44 Jahre ist das nun her. Heute werden Sie 90! Eine beachtliches Alter, eine beachtliche Zeitdauer, schließlich gehen viele von uns mit 60 oder 65 in den Vorruhestand oder Rente. Angesichts der demografischen Entwicklung diskutieren wir jetzt über den Ruhestand mit 67. Aber von Ruhestand war bei Ihnen mit 65, 70 oder gar 80 Jahren nie die Rede.

Jetzt, mit 90, ist es soweit. Der wohlverdiente Ruhestand!

Wir alle kennen das geflügelte Wort vom &bdquo;wohlverdienten&ldquo; Ruhestand, wie es ja bei vielen Verabschiedungen aus dem Berufsleben als sprachliche Floskel verwendet wird. Wie sicherlich nur auf ganz wenige Menschen trifft dieses Wort im wahrsten Sinne des Wortes und in einem ganz besonderen Maße auf Sie, sehr geehrter Herr Pfarrer Weibler, zu.

Ihre Berufung als Pfarrer, als Seelsorger und ihr Dasein für die Menschen in Ihrer Pfarrei hat für Sie, und dies hat jeder im Umgang mit Ihnen gespürt, immer einen ganz hohen Stellenwert besessen.

In dieser Aufgabe und der Wahrnehmung der Verantwortung aus dieser Aufgabe sind Sie aufgegangen, haben Seelsorge gelebt. Den Gläubigen, den Menschen Ihrer Gemeinde standen Sie stets mit Rat und Tat und vor allem mit offenen Ohren zur Seite.

Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass so viele Menschen heute gekommen sind Ihnen zu Ihrem 90. Geburtstag aufs herzlichste zu gratulieren.

Ich möchte heute die Gelegenheit nutzen, Ihnen zu danken! Für Ihr Wirken im Dienst der Gemeinde und die Anstöße, die Sie gegeben haben, für die gute Zusammenarbeit und das offene Ohr und bei Bedarf tröstende Wort, das Sie stets für alle hatten.

Eine Gemeinde, eine Pfarrei, zusammenzuhalten, für ein lebendiges Gemeindeleben Sorge zu tragen, für Groß und Klein immer da zu sein, das verlangt großen Einsatz und Verständnis.

Erst

recht gilt dies in einer Zeit, in der viele Menschen sich von den großen gesellschaftlichen Institutionen abwenden; in der Kirche für viele Menschen eine ganz andere Bedeutung hat als dies noch in den 60er Jahren, als Sie ihre Pfarrstelle hier in Neef angetreten haben, der Fall gewesen ist.

Ich

kann Ihnen versichern: Sie haben dies geschafft und Sie haben dafür unser aller Hochachtung!

Als Seelsorger wollen sie auch nach Ihrem

Verzicht auf die Pfarrstelle für Ihre Gemeinde – für die Menschen - da sein und das ist weiterhin eine wichtige Angelegenheit.

Alles,

was Menschen nur bewegt und bedrängt, kommt in der Seelsorge zur Sprache. Die Menschen suchen Rat und Trost in allen Lebenslagen. Dazu gehören die schönen Momente, wenn sich alles gut fügt; dazu gehören aber auch die schwierigen Situationen, wenn Sorgen und Nöte, wenn Trauer und Verzweiflung das Leben bestimmen.

In den

vergangenen 58 Jahren als Priester haben Sie Ihre Gemeindemitglieder durch das ganze Leben begleitet. Sie haben Feste mit ihnen gefeiert und ihnen beigegeben in dunklen Stunden. Sie haben Kinder getauft und zur Erstkommunion geleitet; Sie haben Ehen geschlossen und Verstorbene zur letzten Ruhestätte geleitet.

Sie

waren ein ruhender Pol und Sie waren auch Quelle von Fröhlichkeit. In meinem Glückwunschsreiben zu Ihrem Goldenen Priesterjubiläum vor acht Jahren habe ich ausgeführt: „Es ist aus meiner Sicht bewundernswert, mit welchem Einsatz Sie zu Werke gehen, unverdrossen, (und was sie ganz besonders auszeichnet) immer fröhlich, ausgeglichen und optimistisch.

Nie

erwecken Sie den Eindruck, als seien Sie frustriert, enttäuscht, niedergeschlagen. Wie von einem nicht versiegenden Kraftfeld angetrieben gehen Sie den Weg Ihrer Berufung weiter.

Sie

haben auch die Gabe, diese Ausgeglichenheit, diesen Optimismus, an Ihre Mitmenschen weiterzugeben. Das macht Sie als Pfarrer, als Menschen, so außerordentlich sympathisch und bei der Bevölkerung hier so beliebt.“

Diese

Worte kann ich auch heute nur wiederholen, sie treffen unverändert zu.

Sehr

geehrter Herr Pfarrer Weibler, wir alle freuen uns heute mit Ihnen Ihren 90. Geburtstag feiern zu dürfen und vor allem dass sie noch so guter Gesundheit sind.

Als

Bürgermeister der Verbandsgemeinde Zell (Mosel) möchte ich Ihnen daher heute, an Ihrem 90. Geburtstag, meinen Dank aussprechen für Ihr jahrzehntelanges Wirken und Ihren seelsorgerischen Einsatz für die Menschen in unserer Verbandsgemeinde.

Für

Ihre weitere Zukunft wünsche ich Ihnen alles erdenklich Gute, insbesondere jedoch Gesundheit und Gottes Segen.